

# 1232

## PREDIGT ZUM FEST ALLERHEILIGEN

PRIESTER (PRO.) ANDRE MEYER  
BERN

## PREDIGT ZUM FEST ALLERHEILIGEN

Priester (Pro.) Andre Meyer  
Bern

Geliebte in dem HErrn!

Wir haben in dieser Woche das Fest Allerheiligen gefeiert. Lasset uns heute noch einmal auf dieses schöne Fest zurückkommen. An jedem Allerheiligentag hören wir eine Reihe von Namen vorlesen, teils von Dienern der Allgemeinen Kirche, teils von Dienern und Gliedern der Gemeinde. Das ist gleichsam ein Ausschnitt und eine Stichprobe aus dem Lebensbuch des Lammes, welches im Himmel aufbewahrt ist; wir lesen und hören einen Teil für das Ganze, welches Gott allein bekannt ist. Er selbst hat jenes Buch vor Grundlegung der Welt angelegt und darin die Namen aller derer verzeichnet, die Er sich zum voraus aus der Masse aller Menschen zu Zeugen und Mitarbeitern Seines Sohnes erwählt hat. Es ist für Gott eine gezählte Schar, und im Verhältnis zur ganzen Menschheit wahrscheinlich eine kleine Schar. Ihr Leben liegt angefangen und beschlossen in des Vaterhauses heiligem Register. Gottes Augen sahen sie, da sie noch unbereitet waren, und alle ihre Lebensstage, was sie erleben und was sie ausrichten sollten, waren im voraus in Seinem Buch beschrieben. Ihre Mehr-

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / PR0145

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

zahl ruht in Frieden bei dem HErrn, ohne doch deshalb aufgehört zu haben mit ihrem Mitwirken und Mitbeten um die Vollendung des Ganzen; (ein Teil streitet noch auf Erden.)

Als einst die Siebzig von ihrer ersten Sendung zu dem HErrn zurückkehrten voller Freude, dass ihnen auch die Teufel in Seinem Namen untertan waren, da antwortete der HErr ihnen: Darin freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; so groß das ist, es ist nicht das Höchste und Herrlichste in eurem Beruf; freut euch vielmehr, dass Eure Namen im Himmel geschrieben sind - und alsbald tat sich der Mund des HErrn auf zu freudigem Lobpreis Seines Vaters wegen der Unmündigen, denen Er sich geoffenbart hatte. Größeres kann von einem Menschen nicht gesagt werden, als dass sein Name im Himmel geschrieben ist.

Wir sprechen von „entschlafenen“ Heiligen, beachten wir das Wort „entschlafen“ - sie sind ja nicht verloren, nicht vernichtet, nur entschlafen! Wie ganz anders ist es doch, wenn gottesfürchtige, nach einem Leben für den HErrn, im Glauben und Frieden sanft entschlafen, als wenn Gottlose mit ihren Sünden in den Tod gehen, ohne Trost, ohne Hoffnung, mit viel Angst und Grauen, die Schrecken des andern Todes ahnend! Die entschlafenen Heiligen ruhen, sie ruhen

von ihren Werken, etwa wie jemand ermüdet ausruht am Abend eines arbeitsreichen Tages; sie sind geborgen vor den mancherlei Gefahren, die uns Lebende noch beunruhigen; sie ruhen gleichsam unter dem Altar in seligem Frieden aufgrund des Blutes Christi, wissend, dass Christus dem Tode Macht und Stachel genommen und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat. Sie sind noch nicht in einem Zustand der Vollendung, aber doch in einem seligen Zustand hoffnungsvollen Wartens auf die Auferstehung und auf ihre sichtbare Vereinigung mit uns und dem HErrn; nur noch eine kleine Weile, und Jesu Stimme wird durch die Gräber dringen, und die heiligen Schläfer erwecken zu einer fröhlichen Auferstehung! - Welche Seligkeit, sie werden erwachen in ewiger Jugendkraft und Unsterblichkeit, nie mehr erkranken, nie mehr sündigen können und allezeit bei dem HErrn sein!

Wie köstlich muss es sein, in Ewigkeit mit lauter so lieben Menschen um den HErrn versammelt zu sein! - Wir gedenken auch aller Heiligen des Alten Bundes, denn auch sie sind entschlafen im Glauben und in der Hoffnung auf das Kommen des Messias und auf die Auferstehung zum ewigen Leben, wenn auch gewiss eine ganz besondere Gemeinschaft die Glieder des Leibes Christi verbindet.

Allerheiligen ist auch eine Mahnung an die Lebenden, sich untereinander mehr zu lieben, einander mehr zu dienen als bisher.

Unter den Entschlafenen ist eine stattliche Zahl solcher, die große Liebe bewiesen haben zu Gott und den Menschen, ja Liebe bis in den Tod. Es ist unter den entschlafenen Heiligen eine große Schar von Märtyrern, die im heldenmütigen Kampf für das Reich Christi gestritten und gelitten haben, und durch deren Blut die Kirche bewässert und fruchtbar gemacht worden ist. Da ist es doch sicher unsere Pflicht, das Andenken derer zu ehren, die durch tugendreiches und gottseliges Leben uns vorangegangen sind!

Aber was ist das Blut aller entschlafenen Märtyrer gegen die Macht des Blutes Jesu Christi! Da ist es doch unsere ganze Dankespflicht, das Gedächtnis Seines Leidens und die Kraft Seiner Auferstehung vor Gott in gläubigem Vertrauen geltend zu machen. Mit Seinem teuren Blut und durch das Schwert Gottes hat Jesus die dem Satan und dem Tode verfallene Erde den Menschen wieder zurückerobert! - Ja, wäre Jesus, der große Siegesheld über Welt, Fleisch, Tod und Teufel nicht gekommen, dann wäre der Tag Allerheiligen ein furchtbar trauriger Tag und alle Treue der Märtyrer und aller Gläubigen umsonst!

Sünde und Tod waren die beiden Großmächte, welche der Teufel der Welt ins Regiment gesetzt hatte. Die Sünde war gekommen durch einen Menschen in die ganze Welt, überall ihre Macht beweisend, zu allen Zeiten eine zerstörende Weltmacht! So groß aber auch die Weltmacht der Sünde und des Todes geworden sein mag - Jesus, der Held, hat alle diese feindlichen Mächte für uns überwunden, und Er wird mit Seinem Sinn und Seiner Kraft auch uns durchdringen! - Jesu Augen suchen die Treuen, die in den jetzigen und in den kommenden Kämpfen auf Seiner Seite ausharren wollen, in Seiner Gesinnung und in Seiner Liebe zu Gott und den Menschen.

Unter den heiligen Entschlafenen sind viele, viele Tausende, die nachgefolgt sind Jesu Fußstapfen. O, was für eine selige, wunderbare Gemeinschaft ist doch schon jetzt die Gemeinschaft aller Heiligen, der Lebenden und Entschlafenen aller Geschlechter; wie wird es sein, wenn wir mit ihnen an das so nahe Ziel gelangt sein werden!

Was für eine unermessliche Kraft ist doch vereinigt in der Summe der Heiligen aller Geschlechter, welcher Wert ist doch vorhanden unter all den Millionen gläubiger Streiter für den HERRN und Seine Kirche! Darum, fassen wir

Mut! - Ja, wie sollte uns das Bewusstsein ermutigen, in solch wunderbarer Gemeinschaft zu stehen mit so vielen Felsenmännern und Gläubigen aller Zeiten, an deren Spitze Jesus steht, der Überwinder der Sünde und des Todes!

Was für eine gewaltige Gottesmacht wird bald offenbar werden aus der Menge vieler Gläubigen.

Möge uns das auch vor Augen treten, dass in der Einheit und Gemeinschaft aller Heiligen eine unermessliche, mächtige Kraft liegt, es ist die ewige Großmacht des Reiches Christi, das offenbar werden soll, des Reiches Christi dessen, der allein heilig ist, der ein König ist nach der ewigen Weisheit, der mit Gedanken, Worten und Werken immerdar die Ehre des Vaters sucht, und der Sein Volk und Sein Reich bewahren wird in Friede und Gottseligkeit.

Mit der Menge aller Heiligen, den treuen Streitern der Jahrtausende, sind wir ein mächtiges Heer. Und wir gehen der Zeit entgegen, wo der HErr dieses Heer versammeln wird. Er ruft dem Himmel und der Erde „Versammelt Mir Meine Heiligen, die mit Opfer einen Bund mit Mir gemacht haben!“ Alle sollen sie hervorgehen aus der Verborgenheit, um vor ihren Gott zu treten. Und die Heiligen aller Zeiten und Geschlechter, die auf Erden gelebt und Gott zu ihrer Zeit ge-

dient haben, sie werden auf den Ruf Gottes hin erscheinen in glänzend weißen Gewändern, als wie zu einem Fest. Scharen um Scharen werden kommen, ein riesiger Zug, um vor dem Thron des Allmächtigen sich zu versammeln. Es sind Stühle gesetzt im Himmel, und die Fürsten und Väter der Heiligen werden sich setzen. In der Mitte der Ältesten, auf dem Thron des Vaters wird das Lamm wie in einem Mittelpunkt alle Herrlichkeit und Heiligkeit des Himmels in sich vereinen. O großer Tag der Versammlung aller Heiligen! Die Welt hat schon glänzende Versammlungen veranstaltet, zur Entfaltung irdischer Pracht, königliche Feste, Krönungen, Hochzeitsfeste. In Scharen eilte das Volk herbei, sich für das Schauspiel interessierend und Aug' und Ohr war gefesselt von all dem Schönen, das sich darbot. Die Versammlung der Heiligen im Licht wird irdische Herrlichkeit weit übertreffen. Kronen werden ausgeteilt, Palmen den Siegern gegeben, mit Gütern des Himmels die Treuen belohnt. Was verheißen wurde den Überwindern von Ephesus und denen von Smyrna, denen von Pergamus und von Thyatira, den andern von Sardes, Philadelphia und Laodizea, das wird jetzt alles dargereicht. Die geistlich Armen bekommen ihr Erbgut; die Leid tragen, werden auf ewig getröstet; die Sanftmütigen, die Barmherzigen, die Friedfertigen, die reines Herzens sind oder um der Gerechtigkeit willen verfolgt wurden, sie alle empfangen jetzt den himmlischen Reich-

tum, Lob, Ehre und Schmuck von ihrem Gott. Das ist ein Tag des HErrn, ein Tag des Dankes, der Freudenstränen. Ein Augenblick der himmlischen Glückseligkeit ist mehr wert, als ein ganzes irdisches Leben mit all seinen Freuden. Die hienieden Fremdlinge waren, haben nun ein Bürgerrecht im Himmel und sind Gottes Hausgenossen. Diese Beschreibung ist kein Traum einer üppigen Phantasie, keine Schwärmerei, keine Ekstase, das ist nüchterne Wirklichkeit, wie sie nur im Himmel sein kann.

Es ist unser größtes Verlangen, einst der großen Schar der Heiligen zugezählt zu sein, unsere Bürgerschaft auf immer und ewig festgestellt zu sehen und belohnt zu werden mit jenen Gütern, die kein Mächtiger der Erde vergeben kann.

Für jetzt gehen wir dem Beginn der Auferstehung entgegen. Wir wissen, dass die Zeit der Ruhe für die Apostel abgelaufen ist und die Cherubim ihre Flügel erheben werden. Die Apostel haben als die vorzüglichsten Glieder am Leibe Christi schon in ihrem Leibesleben in der Kirche einen Vorrang gehabt, und es ist ganz selbstverständlich, dass sie auch einen Vorrang in der Auferstehung haben. Und wo sollen sie zuerst gesehen werden? Die Offenbarung Johannes sagt es uns mit aller Deutlichkeit. Der Gemeinde zu

Ephesus verheißt der HErr, ihr zu geben von dem Holz des Lebens, das im Paradiese Gottes ist.

Und der Gemeinde in Thyatira verheißt der HErr, ihr zu geben den Morgenstern. Beide Verheißungen deuten hin auf eine Offenbarung des Lebens der ersten Auferstehung. Also in Ephesus - England - und in Thyatira - Rom - werden die auferstandenen Apostel zuerst offenbar werden. Ein Zeugnis wird ausgehen, dass sie vom Tode erstanden sind. Das wird für viele wie eine Bombe sein, dass sie zittern und beben werden. Aber auch wir sollen sie sehen und hören, das ist des himmlischen Vaters Verheißung.

Doch nicht die Apostel allein will der HErr auferwecken, wir wissen, dass der HErr alle Heiligen aller Zeiten erwecken wird. Es wird licht werden. Die Herrlichkeit Gottes wird offenbar im vollen Glanz der Auferstehung. Und es wird große Freude sein in den Hütten der Gerechten. Und wie Er die Auferstehung wirkt, so wird Er auch unsere Verwandlung wirken. Der HErr wird kommen, Er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte, und wird Seine Heiligen zu sich versammeln, und da werden wir mitfeiern dürfen das Fest Allerheiligen droben in der Herrlichkeit des Himmels.

Amen.